

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/17

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
03.03.2017

1. Betreff: Planung Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	29.03.2017	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend nimmt die Planung für das Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch (SFZA) sowie die neue Gemeinschaftsschule zustimmend zur Kenntnis. Die erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von voraussichtlich insgesamt 1,1 Mio. EUR sollen zum Nachtragshaushalt 2017 angemeldet werden, so dass ein Baubeschluss noch in diesem Jahr möglich ist und die bauliche Umsetzung 2018/19 erfolgen kann.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
03.03.2017

Betreff: Planung Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

Sachverhalt/Begründung:

A Einbindung in die strategischen Ziele der Stadt

Die Maßnahme ist in die folgenden strategischen Ziele der Stadt eingebunden:

- Ziel E2: Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind ein attraktiver Lern- und Lebensort.
- Ziel B1: Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiter entwickelt werden.

B Sach- und Beschlusslage

Der Gemeinderat hat am 12.10.2015 (Drucksache-Nr. 133/15) unter anderem beschlossen:

„Im Schuljahr 2017/18 wird die Eichendorff-Schule für die Zwecke der Ganztages-Grundschule und der Gemeinschaftsschule ertüchtigt und baulich ergänzt. Dort sollen die bisher im Stadtteil-Pavillon und dem Siedlerhof angesiedelten Angebote ihren Platz finden, soweit sie nicht entfallen. Im Gegenzug wird der Stadtteil-Pavillon an die Gemibau zurückgegeben. Dieses Zusammenführungskonzept und die weitere Verwendung des Siedlerhofs soll in den nächsten Monaten unter Beteiligung der relevanten Akteure im Stadtteil konkretisiert werden.“

Eine ausführliche Beschreibung der Sachlage kann Anlage 1 der oben genannten Gemeinderatsvorlage (Drucksache-Nr. 133/15) entnommen werden.

In der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 20.02.2017 wurde der Planungsstand den dortigen Ausschussmitgliedern bereits vorgestellt; die Planung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Die nachfolgende Vorlage wiederholt Teile dieser Darstellung, enthält aber spezifische Darstellungen zum Aufgabenbereich des SFZA.

C Externe Prozessbegleitung

C1 Ausgangslage

Im Laufe des baulichen Konkretisierungsprozesses hat es sich gezeigt, dass die zu lösende Aufgabe sehr komplex ist und bei der Abstimmung und Umsetzung von entsprechenden neuen Lern-, Arbeits- und Teamstrukturen in entsprechende Raumstrukturen ein hohes Maß an pädagogischem und baulichem Spezialwissen gefragt ist. Beispielfhaft seien folgende Anforderungen genannt:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
03.03.2017

Betreff: Planung Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

- Neue Bildungsangebote (Gemeinschaftsschule) mit neuen Lern- und Unterrichtsformen sollen mit einem Teil der Stadtteilarbeit und der offenen Kinder- u. Jugendarbeit zusammengeführt werden.
- Gleichzeitig soll die Ganztageschule pädagogisch und räumlich weiter optimiert und ausgebaut werden.
- Neue Unterrichts-, Lern- und Teamstrukturen müssen erarbeitet werden und die dafür notwendigen räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden.
- Der Eingangsbereich soll für Schule und Familienzentrum repräsentativ und einladend wirken und gleichzeitig sowohl die enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen als auch ihre jeweilige Eigenständigkeit widerspiegeln.
- Die Außenstelle der Gemeinschaftsschule am Standort Uffhofen muss für die Anforderungen ertüchtigt werden.

Es geht im vorliegenden Fall also nicht nur um bautechnisch-architektonische Fragen und ein ausreichendes Flächenangebot, sondern auch um die innere Organisationsstruktur der Schule und des SFZA sowie Formen der Zusammenarbeit. Das künftige Gebäudeensemble soll zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen Rechnung tragen. Diese vielfältigen Herausforderungen umfassen Differenzierung, Individualisierung, Kooperation, erfahrungsorientiertes Lernen, Kommunikation, Teamentwicklung, Einbindung außerschulischer Partner und vieles mehr. Das Lernen findet in unterschiedlichen Situationen statt - etwa in Inputphasen oder in individueller Arbeit, in Gruppen und allein. Kooperation und Eigenverantwortung sind wichtige Faktoren - nicht nur bei den Schüler/innen, sondern auch im Kollegium. Formen des Unterrichts und der Zusammenarbeit sind der jeweiligen Situation anzupassen. Je nach dem müssen Räume unterschiedlich angeordnet, umgebaut oder gestaltet werden. Die räumliche Transparenz oder die Mehrfachnutzung von Räumen spielt dabei eine wichtige Rolle. Die vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossene Sanierung und Umgestaltung der Eichendorff-Schule bietet hierfür eine unwiederbringliche Gelegenheit.

Die Vernetzung der Schule mit außerschulischen Partnern wird immer bedeutender. Deshalb bietet die Ansiedlung eines Teiles des SFZA auf dem Schulgelände eine ganz besondere Chance der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Raumnutzung. Hier kann sowohl die Zusammenarbeit verbessert als auch ein Synergieeffekt erreicht werden.

Die Eichendorff-Schule, das SFZA und der Fachbereich Hochbau haben aufgrund dieser hohen Komplexität den Vorschlag einer Prozessunterstützung durch die Moderation eines externen Büros gerne angenommen. Auch das SFZ Uffhofen wurde aufgrund der notwendigen Überarbeitung der Räumlichkeiten in der Außenstelle Uffhofen in den Prozess einbezogen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
03.03.2017

Betreff: Planung Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

Die Prozessbegleitung sollte den pädagogischen wie den baulichen Bereich umfassen, da - wie beschrieben - das pädagogische Konzept die Grundlage für die bauliche Umsetzung bildet. Mit dem „Büro schneidermeyer“ mit Sitz in Stuttgart und Köln konnte für diesen Prozess ein externes Büro mit viel (auch internationaler) Erfahrung gewonnen werden, das in idealer Weise planerisches und architektonisches mit pädagogischem Wissen verbindet. Mit dem Schulbereich bestens vertraute Architekten arbeiten hier seit Jahren mit kompetenten Pädagogen zusammen. Das Büro begleitet erfolgreich weltweit große Schulprojekte.

C2 Auftrag und Planungsprozess

In einem halbjährigen Bearbeitungszeitraum wurde ein Beteiligungsverfahren unter intensiver Einbindung der Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern sowie der betreffenden Mitarbeiter/innen der beiden Familienzentren durchgeführt, das folgende Planungs- und Kommunikationselemente beinhaltet:

- Begehungen und Bestandsanalysen der Gebäude und Räume
- Schlüsselinterviews (mit Vertretern/innen der Verwaltung, der Lehrer, Eltern, und Schüler sowie des SFZA)
- drei Workshops (mit den Interviewpartnern aus den Schlüsselinterviews)
- ein pädagogischer Tag
- vier Lenkungsgruppensitzungen

Die Begleitung durch das „Büro schneidermeyer“ umfasste drei Planungsphasen.

1. Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse
2. Ausarbeitung von räumlichen Szenarien
3. Ausarbeitung eines Vorschlages

D Ergebnisse des Entwicklungsplanungsprozesses

Die wichtigsten Empfehlungen sind in Bezug auf die Integration des SFZA:

Folgende Funktionen des SFZA können gut in das Gebäude der Eichendorff-Schule integriert werden:

- Sozialpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler
- Schulsozialarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Soziale Gruppenarbeit nach dem SGB VIII
- Kinder- und Jugendarbeit
- Mehrzweckraum für Gruppierungen des Stadtteils

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
03.03.2017

Betreff: Planung Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

Für eine attraktive Gestaltung des Eingangsbereichs der Eichendorff-Schule und der Räume des SFZA am Schulstandort ist der ursprünglich geplante Zwischenbau Richtung Rabenplatz nicht notwendig. Es genügt ein relativ kleiner Anbau.

Für das SFZA entsteht durch die Planung der Vorteil einer Reduktion von Standorten. Bisher sind die verschiedenen Angebote auf das Gebäude an der Altenburger Allee, den Treff, den Stadtteilpavillon und den Siedlerhof verteilt. Mit dieser Verteilung sind Nachteile verbunden. Mit der Schaffung von Räumen für das SFZA im Schulgebäude sind wesentliche Synergien verbunden. Die zwei Standorte Siedlerhof und Stadtteilpavillon können aufgegeben werden. Das erspart Wege sowie Reibungsverluste und verbessert die Dispositionsmöglichkeiten beim Personal.

Die Mehrfachnutzung der Räume in der Schule erlaubt es, in der Summe erhebliche Flächenreduzierungen vorzunehmen. Das SFZA wird im neuen Gebäude ca. 430 qm Programmfläche haben. Zusätzlich stehen dem SFZA für seine Arbeit weitere Flächen zur Verfügung, die auch von der Schule genutzt werden, wie z.B. die Mensa, das Foyer, der Mehrzweckraum und andere Räume.

Sowohl der Stadtteilpavillon als auch der Siedlerhof sind nicht für Zwecke der pädagogischen Arbeit konzipiert. Beide Gebäude sind zudem in ihrer Energiebilanz auf einem sehr schlechten Niveau.

In der Bilanz steht dem SFZA somit eine originäre Programmfläche von 430 qm funktionalen und gut gedämmten Räumen zur Verfügung. Daneben werden zahlreiche weitere Räume wie z.B. Mensa, Foyer, etc. durch das SFZA mit genutzt. Dem steht die Aufgabe von 910 qm wenig funktionalen und schlecht gedämmten Räumen gegenüber.

E Zeitplan

Durch die zusätzliche „Schleife“ der Beauftragung des „Büro schneidermeyer“ im Rahmen des Planungsprozesses kann der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden. Die Realisierung der Baumaßnahmen verzögert sich um ca. ein Jahr. Die ersten Gemeinschaftsschüler/innen und die Grundschüler/innen werden die dann neu umgestaltete Eichendorff-Schule erst im September 2019 „in Besitz nehmen“ können. Für die Gemeinschaftsschüler spielt dies aber keine Rolle, da die Klassenstufen 5 bis 7 zunächst an der Außenstelle in Uffhofen unterrichtet werden.

Der neue Zeitplan sieht wie folgt aus:

- Planung der Baumaßnahmen 2017/18
- Sanierung und Umbau 2018/19
- Einzug der ersten Gemeinschaftsschulklassen Sept. 2019

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9,
Bürgerservice/Soziales

Bearbeitet von:
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
82-2463

Datum:
03.03.2017

Betreff: Planung Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch

F Kosten und Zuschüsse

Durch die im Rahmen des beschriebenen Prozesses weiter konkretisierten Raumanforderungen musste die bisherige Kostenschätzung auch fortgeschrieben werden. Es wird nun mit Kosten von 12,7 Mio. EUR gerechnet. Dies sind rund 10 % bzw. 1,1 Mio. EUR mehr als bisher. Darin enthalten sind auch zusätzliche Mehrkosten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (0,5 statt 0,2 Mio.) für Sanierungs- bzw. Umbaukosten an der Außenstelle in Uffhofen (Konrad-Adenauer-Schule), da dort auf Wunsch der Schule 3 Jahrgangsstufen statt wie bislang vorgesehen 2 Stufen untergebracht werden sollen - insgesamt ist dies aber auch eine wirtschaftlichere Lösung, da hierdurch zusätzlicher Platzbedarf am Standort Schutterwälder Straße reduziert werden kann. Den Ausgaben stehen weiterhin Einnahmen von geschätzt 1,8 Mio. EUR gegenüber (KFW-Tilgungszuschuss, Schulbauförderung, Verkauf Stadtteilpavillon und Siedlerhof). Die Mittel sollen im Nachtragshaushalt 2017 eingeplant werden, damit ein entsprechender Baubeschluss noch 2017 herbeigeführt werden kann.

G Zusammenfassung

Das Beteiligungsverfahren des „Büro schneidermeyer“ verlief äußerst erfolgreich und gewinnbringend. Es wurden wichtige und auch für künftige Schulbauten richtungweisende Erkenntnisse gewonnen. Alle Beteiligten zeigten sich äußerst zufrieden mit dem Verfahren und der Vorgehensweise.

Im Ergebnis werden viele Mehrfachnutzungen möglich, die teure Neubauf Flächen vermeiden und insgesamt bei einem Gewinn an Qualität eine Reduzierung der zu bewirtschaftenden Fläche ermöglichen. Für das SFZA verbessern sich die Rahmenbedingungen und es werden pädagogische und organisatorische Synergien geschaffen. Bei Umsetzung der Empfehlungen ist moderner Unterricht in der Eichendorff-Schule als Ganztagesgrundschule und Gemeinschaftsschule sowie eine zukunftsweisende Kooperation zwischen SFZA und Schule möglich.